

Hospitation in der Grundschule An der Kopfbuche in Pulheim-Stommeln

Am 23. Mai 2012 haben einige Schülerinnen und Schüler der Expertengruppe Inklusion und ich gemeinsam mit Herr Follmann die Grundschule An der Kopfbuche in Stommeln besucht. Diese ist eine inklusive Schule, d. h. dort „Behinderte“, oder wie die Schulleiterin es so schön ausgedrückt hat, Kinder mit Special needs und „normale“ Kinder zusammen. Wir selbst durften dies im Unterricht dreier Klassen miterleben.

Ich hospitierte die Klasse Esche, in der man mich direkt mit ins Geschehen einbezog. Der Unterricht begann mit einem Treffen in der Mitte, bei dem ein Kind etwas vorlas. Danach wurde besprochen, welche Aufgaben jedes einzelne Kind an diesem Tag bearbeiten sollte. So arbeiteten die Ersties z.B. an Mathe und die Vierties an Deutsch. Jeder nach seinem ganz individuellen Lernplan, der von den beiden netten Lehrerinnen gestaltet wurde, um die Kinder genau nach den je eigenen Bedürfnissen zu fördern. Neben diesen waren in der Klasse noch zwei Sozialpädagogen, welche speziell für die Kinder mit Special Needs zur Verfügungen standen. Denn „es ist wichtig, dass die Kinder eine Bezugsperson haben“, erklärten die Lehrerinnen uns.

Nachdem 1 ½ Stunden vergangen waren, empfing uns Frau Rach, die Schulleiterin.

Sie berichtete uns über die Höhen und Tiefen dieses Schulprogrammes. „Wir sind schon an unsere Grenzen gekommen“, erzählte sie, „doch wir haben versucht weiter für jedes Kind zu kämpfen und es erfolgreich durch die Schulzeit zu geleiten“. Von diesem Engagement, mit dem an der Schule gehandelt wird, sind wir alle sehr beeindruckt - und nicht nur davon.

Selbst wenn die Kinder dort jünger sind als wir, kann man von ihnen noch einiges lernen. Einen kleinen Teil davon haben wir schon jetzt mitnehmen dürfen, und zwar ein Gefühl von Gemeinschaft, egal wer oder was man ist und wie man aussieht. Auch der Zusammenhalt der Kinder untereinander hat uns beeindruckt. Alle Kinder haben sich selbstverständlicherweise bei Problemen gegenseitig geholfen. Und zu guter Letzt vor allem Akzeptanz: Es ist uns kaum aufgefallen, Kinder die mit den Special needs waren. Wie auch - sie waren schließlich in die Klasse integriert und bewiesen gemeinsam Spaß am Lernen. Und das ist ja schließlich das Wichtigste in der Schule

Nina Kahsnitz, 9f